

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

48 (18.2.1912) Zweites Blatt

**Bezugspreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 1.66, am den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
**Anzeigen-Annahme:**  
größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
**Fernsprechanschlüsse:**  
Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 18. Februar 1912

109. Jahrgang

Nummer 48

## Das Fiasco der Triple-Entente.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)  
Paris, 16. Febr. Das Verlangen der Triple-Entente auf so ziemlich allen Gebieten und bei allen Gelegenheiten, ist ein von dem ehemaligen Minister des Äußeren, Hanotaux, schon mehrfach behandeltes Thema, das er aber in einem eben erschienenen Artikel des „Figaro“ mit besonderer Schärfe und Eindringlichkeit auf seine wahren Lehren herausarbeitet. England befand sich, so führt Hanotaux aus, nach Festschluß und infolge des russisch-japanischen Krieges plötzlich in einer bedrückten diplomatischen Lage, da es mit einem mißtrauischen, die Ära der großen Errüstungen beginnenden Deutschland zu tun hatte. Alle drei Mächte, Frankreich, Rußland und Deutschland, schienen sich dem englischen Einfluß gleichzeitig zu entziehen.

Angesichts dieser Gefahr griff Großbritannien zu dem alten Mittel der Spaltung seiner Widersacher. Nachdem es Rußland durch Japan geschlagen hatte, schritt es sich wieder nach Europa um und gab sich die leichte Aufgabe, eine „Reibungsfläche“ zwischen Frankreich und Deutschland zu schaffen. Frankreich träumte von Marokko. Das war der Köder. Man trat es Frankreich ab, aber unter der Bedingung (einer von vielen), daß Frankreich mit allen Mächten verhandeln sollte, ausgenommen mit einer, Deutschland. Das war der Apfel der Zwietracht. Somit konnte die englische Diplomatie zehn Jahre lang manövrieren. Der König Eduard erlangte die Einkreisungspolitik, eine Politik des Scheiterns, aber nicht der Wirklichkeit. In Paris läßt man sich leicht durch Worte betören, man glaubte tatsächlich, daß man mit Papier, Bindfaden und Siegelband, den gewöhnlichen Waffen der Diplomaten, die vier oder fünf Millionen Bojotten des Dreiecks einzuwickeln könnte. Man glaubte sogar, daß dieser sich jetzt nur zu zerlegen hätte und daß Italien in den Bund der Bestmächte hineingezogen, den famosen „Kreis“ vervollständigen würde. Die germanischen Mächte, die einen Augenblick in Erregung gerieten, beschloßen, die Widerstandskraft des gebrechlichen Apparats, den man ihnen entgegenstellte, zu erproben. Zuerst setzte sich Oesterreich-Ungarn in Bewegung, übte einen Druck auf den Balkan aus, leitete den Handel von Bosnien und der Herzegowina ein, nachdem es sich zuvor die Mithelerschaft eines Älteren Rußlands, Bulgariens, gesichert hatte. Rußland mußte sich zweimal geschlagen erklären, in Sofia und in Belgrad; es konnte nicht einmal die verlangte Entschädigung, die freie Durchfahrt der Meerengen, erzielen. Eine sehr schlechte Erstaufführung der Triple-Entente. Als dann Oesterreich bedrückt war, befaßte sich Deutschland mit seinen eigenen Angelegenheiten. Es fühlte England und Frankreich in Konstantinopel, England und Rußland in Wien, Frankreich und England in Marokko auf den Puls. In Konstantinopel gab die Jungtürkei die Bestmächte preis, in den Botsdamer Besprechungen stimmte Rußland der Einkreisung in Persien zu und schloß sich dem Projekte der Bagdadbahn an, in Marokko schließlich wurde Frankreich in die Zwangslage gebracht, sich mit Deutschland auseinanderzusetzen.

Nach einem Waffengang, der acht Jahre gedauert hatte, war es England selbst, das Frankreich schließlich riet, nachzugeben. Unsere Diplomatie ludte die Spitze zu bieten, aber sie mußte sich jeder der Bedingungen beugen, die die Vertrauensseligkeit eines Diplomaten Herrn Clemenceau enthielt hat: Wirtschaftliche und Verwaltungs-Zugeständnisse in Marokko, Gebietsabtretung am Rongo, alles mit türkischen Zehnen unter der Drahtung von Agadir bewilligt. Auch hier hat die Politik der Einkreisung das Spiel nicht halten können.

Verbleib die dritte Bündnismacht: Italien. Man hatte ihr eine Welttour gestattet. Aber die Stunde war gekommen, sie wieder in Reich und Glied treten zu lassen. Seit langer Zeit hatte Italien seine Zusicherungen nach der tripartitischen Seite hin erhalten. Es kam nur darauf an, in Tripolis zu landen, ohne daß andere Mittelmeer-mächte sich dem widersetzten. Das wurde so fein gemacht, daß die Tatsache schon voldoende war, ehe man nur daran denken konnte. Jetzt ist eine Schranke durch das Mittelmeer geworden und teilt es, das bisher englisch und französisch war, in zwei Hälften. Tripolitanien bildet einen Keil zwischen Ägypten und Tunesien; der linke Flügel der Dreiecksarmee hat den Fuß auf afrikanischen Boden gesetzt. Herr von Riberon-Wächter war im Augenblick der schärfsten Krise in Rom, als ob er selbst das Manöver leiten und die völlige Niederlage der Triple-Entente vollenden wollte. Italien steuert mit allen Segeln in den Dreieck zurück. Zum Schluß kann sich aber Herr Hanotaux nicht verlagern, die patriotische Seite ertlingt zu lassen. Er schreibt:

Selbstverständlich sind auch die anderen Mächte nicht leer ausgegangen. Frankreich hat die Anerkennung seines Protektorats in Marokko durchgesetzt. Aber die sehr mittelmäßig geführten Verhandlungen haben nicht alle Ergebnisse geliefert, die wir zu verlangen berechtigt waren. Wir waren in einem Augenblicke nahe daran, nicht nur etwas von unserem Gebiete, sondern auch von unserem Prestige einzubüßen. Glücklicherweise hat die Nation plötzlich die Gefahr erkannt, in die sie durch eine Politik zu langer Unterordnung

hingeleriet. Sie erhob sich, sie bot die Spitze, sie griff zum Steuer. Sie selbst durchbrach den Kreis, indem sie gerade auf den Punkt lossteuerte, an dem sie sich bedroht fühlte. Ihre Energie, ihre Geistesgegenwart, haben das zu leichte Gewebe der früheren diplomatischen Arbeit zerrissen. Indem sie so für ihre eigene Rechnung handelte, rettete sie, was gerettet werden konnte. Die Etappe ist zurückgelegt. Das Land, das über die famose Einkreisungspolitik seine Illusionen verloren hat, kann kaltblütig und in voller Unabhängigkeit über seine künftigen Geschicke nachdenken.

## Kundschau.

### Ein Vergleich des deutschen und englischen Postverkehrs.

Nach dem neuesten Verwaltungsbericht des englischen General-Postmeisters für das Rechnungsjahr 1910/11 werden in England jährlich 5,1 Milliarden Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Druckfachen, Warenproben, Geschäftspapiere und Zeitungen) durch die Post befördert, d. h. 3 Milliarden weniger als in Deutschland. Der englische Paketverkehr

umfaßte 117 Millionen Pakete im Inland und fünf Millionen Pakete im Verkehr mit dem Ausland gegen 250 Millionen inländische und 25 Millionen Auslandspakete in Deutschland. Der gesamte Geldverkehr der britischen Postanstalten (postal orders, Postanweisungen und Postsparkassendienst) betrug 182 Millionen Pfund = 3,2 Milliarden M in Einnahme und 164 Millionen Pfund in Ausgabe. Dagegen stellte sich in Deutschland der Gesamtbetrag der bei den Postanstalten bearbeiteten Postanweisungen, Postaufträge, Nachnahmen, Zahlkarten, Zahlungsanweisungen und Kassenschecks auf 25 Milliarden M, wobei die ein- und ausgehenden Beträge nun einfach gerechnet sind.

### Der neue brasilianische Minister des Auswärtigen.

In Brasilien hat, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, Dr. Sauro Müller als Nachfolger Rio Brancos das Ministerium des Äußeren angenommen. Für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland bedeutet dies einen großen Gewinn. — Der Nachfolger des bedeutendsten Staatsmanns, den Brasilien bisher besessen hat, wurde 1862 als Sohn einfacher deutscher Ansiedler in Itajahy im Staate Santa Catharina geboren. Er kam auf die Militärschule in Rio und lernte hier bald die Aufmerksamkeit des Marshalls Deodoro da Fonseca, des Oheims des jetzigen Präsidenten, auf sich. Fonseca machte ihn erst zu seinem Adjutanten und nach der Errichtung der Republik zum Gouverneur des Staates Santa Catharina. Bald kam Müller auch in den Senat, das Herrenhaus der Republik. Minister wurde er zuerst unter Präsident Dr. Rodrigues Alves 1902. Unvergessen sind die Verdienste, die er sich damals als Minister der öffentlichen Arbeiten und des Verkehrs um Brasilien und besonders um die Gesundung der Hauptstadt erworben hat. Bis zu seiner Amtsführung war Rio ein vom Gelben Fieber und andern Seuchen geplagter Kranke. Müller hat es im Verein mit dem Präfekten Rios und dem Arzte Dr. Oswaldo Cruz zu einer der gesunden Städte umgewandelt. Witten durch die wegen ihrer Seuchengefahr verurteilten ältesten Stadtteile legte Müller eine breite Prachtstraße, die ihren gesunden Einfluß auch seitwärts ausdehnte. Daneben wurde der Hafen durch großartige Anlagen um- und ausgebaut und dadurch beides, Förderung der Gesundheit und Hebung des Verkehrs erreicht. Das an Rio und die andern brasilianischen Häfen anschließende Eisenbahnnetz wurde erweitert und planmäßig ausgebaut. In Anerkennung seiner Verdienste als Verkehrsminister wurde Müller 1906 wieder in den Senat gewählt. 1910 unternahm er eine große Auslandsreise. Hierbei war er dem auch Gast des deutschen Kaisers. Als er jüngst in Wahlangelegenheiten seinen Heimatstaat Santa Catharina besuchte, wurde er wie ein Triumphator empfangen. Der deutsche Konsul gab ihm am 19. Januar ein großes Bankett, und hierbei brachte Müller in begeisterten Worten das Hoch auf den Deutschen Kaiser aus. Bei allen Parteien gilt Müller als ein überaus fähiger Staatsmann, durch sein ruhiges, wohlüberlegtes und zielbewusstes Handeln erscheint er als der richtige Nachfolger des unvergesslichen Barons de Rio Branco.

### Hauptling Mataafa †.

Von den Fidji-Inseln kommt einer Drahtmeldung aus Melbourne zufolge die Nachricht, daß der bekannte samoanische Hauptling Mataafa gestorben ist. Der größte Führer der Samoaner in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts und die Seele mancher Unruhen gegen die Europäer und Amerikaner, ist mit 72 Jahren in Samoa gestorben. Er war ein Anhänger Malietoa Laupepa zum Gegenkönig gegen Tamaofa aufgestellt wurde. Es gelang ihm bald, sich in den Besitz von Apia zu setzen, wo er sich verdingte und von wo aus er dauernd die Europäer auf Samoa beunruhigte. Im Januar 1889 gelang es ihm, ein deutsches Detachement, das von der Korvette „Olga“ an Land gesetzt worden war, fast vollständig aufzureiben und das deutsche Konsulat in Brand zu setzen. Die Samoakonferenz von 1889 setzte ihn ab, und statt seiner wurde Malietoa Laupepa von den Vertragsmächten anerkannt. Eine Zeitlang verhielt sich Mataafa ruhig, doch wurde er 1893 von seiner Partei aufs neue zum König gewählt, und wieder begannen die Unruhen auf Samoa. Diesmal glückte es Mataafa jedoch nicht, sich der Herrschaft zu bemächtigen, und nach einer schweren Niederlage durch den von Deutschen und Engländern unterstützten Malietoa wurde er nach den Marshallsinseln verbannt. Als dieser dann 1898 gestorben war, wurde Mataafa zum dritten und letzten Male zum König von Samoa ausgerufen. Seine Wahl war auch diesmal der Ursprung zahlreicher Wirren und Kämpfe, die erst beendet wurden, als die Mächte Ende 1899 Samoa seine Selbständigkeit nahmen u. es aufteilten. Seitdem blieb Mataafa, der den Titel eines III. Gili (hohen Hauptlings) erhalten hatte, durchaus ruhig; er beteiligte sich an keinem der Aufstände gegen das Deutsche Reich.

### Kleine Kundschau.

**Schenkungen des Kaisers für die Kriegerdenkmal**  
in Düppel. Zur fünfzigjährigen Wiederkehr des Tages der Erstürmung der Düppeler Schanzen hat der Kaiser aus seiner Privatkassette die erforderlichen großen Mittel zur Verfügung gestellt, um nach den Vorschlägen der Regierung in Schleswig und des Hofbauamts in Flensburg alle Kriegergäbner bis zu dem Gedenktag zu renovieren, mit Pflanzenschmuck zu versehen und womöglich durch lebende Hecken zu einem Waldriedhofe zusammenzufassen. Der Kaiser

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Aus dem Kriegerverein ausgeschlossen.

(Eigener Drahtbericht.)  
Breslau, 17. Febr. 91 Mitglieder des Kriegervereins Hohenlohe-Hütte, die bei der letzten Reichstagswahl zwischen Pole und Sozialdemokrat ihre Stimmen dem Polen gegeben haben, sind vom Verein ausgeschlossen worden. Der Vorsitzende hatte wiederholt daran erinnert, daß die Statuten nicht zulassen, Sozialdemokraten oder Polen zu wählen und daß Mitglieder, die das tun wollten, freiwillig aus dem Verein ausscheiden sollten.

### Berschlimmerung im Zustande Lehrenthals.

(Eigener Drahtbericht.)  
Wien, 17. Febr. Nach Mitteilungen der behandelnden Ärzte hat sich der Zustand des Grafen Lehrenthal wesentlich verschlechtert.  
Wien, 17. Febr. Der Zustand des Grafen Lehrenthal ist völlig hoffnungslos und die Katastrophe ist stündlich zu erwarten. Graf Lehrenthal hat den Tag bei vollem Bewußtsein verbracht, das nur vorübergehend getrübt war. Heute vormittag wurde der Minister mit den Sterbepapieren versehen. Im Laufe des Nachmittags nahm der Patient von seiner Familie Abschied in dem vollen Bewußtsein, daß sein Tod bevorstehe. Der Minister las das halberliche Handschreiben über seine Enthebung vom Amte selbst und zeigte sich freudig erregt. Die Ärzte haben seit Vormittag das Krankenzimmer nicht verlassen.

Wien, 17. Febr. Die morgige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben: Lieber Graf Lehrenthal! In Würdigung des Umstandes, daß Rückwärts auf Ihren Gesundheitszustand Sie zu meinem lebhaftesten Bedauern veranlassen, die Enthebung vom Amte des Ministers Meines Hauses und des Äußeren zu erbitten, genehmige ich in Gnaden die von Ihnen erbetene Enthebung. Bei diesem Anlaß finde ich mich bestimmt, Sie Meines ungeschwächtesten Vertrauens nicht nur in Ihre Person, sondern auch in die Politik zu versichern, die Sie unter schwierigsten Verhältnissen mit umfänglicher Initiative verfolgt und die Ihnen eine bleibende ehrende Erinnerung sichert. Zugleich spreche ich Ihnen für Ihre treuen, ausgezeichneten Dienste, die Sie Mir, Meinem Hause und der Monarchie in aufopfernder Weise geleistet haben, Meine volle Anerkennung und Meinen wärmsten Dank aus. Zum Zeichen Meiner fortdauernden Gewogenheit verleihe ich Ihnen die Brillanten zum Großkreuz Meines St. Stefansordens. Wien, den 17. Februar. Franz Joseph.

Die Ernennung des ehemaligen Botschafters Grafen Berchtold zum Minister des Äußeren steht unmittelbar bevor. Die Ernennung erfolgt auf den Vorschlag Lehrenthals.

### Der neue österreichisch-ungarische Minister des Äußeren.

(Eigener Drahtbericht.)  
Wien, 17. Febr. Der Botschafter in Disponibilität Graf Leopold von Berchtold ist zum Minister des Äußeren ernannt worden und wird am Montag vormittag vom Kaiser vereidigt werden.

### Französische Wahlreform.

(Eigener Drahtbericht.)  
Paris, 16. Febr. Nach bewegter Debatte wurde mit 321 gegen 213 Stimmen auf Antrag des Ministerpräsidenten Poincaré der gesamte Inhalt des Art. 1 des Wahlreformentwurfes angenommen. Dieser Artikel stellt fest, daß jedes Departement einen Wahlbezirk bildet.

### Der Luftflottenrummel in Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.)  
Paris, 17. Febr. Auf dem Flugplatz von Versailles veranstalteten 5 Offiziere geflern und vorsetzten Flugübungen, bei denen sie insgesamt 125 Offiziere der höheren Kriegsschule und des Geniekorps als Fahrgäste mitnahmen.

### Generalstreik der englischen Bergarbeiter.

(Eigener Drahtbericht.)  
London, 17. Febr. Bisher haben nahezu 550 000 Grubenarbeiter die Kündigung eingereicht, so daß etwa 98 Prozent der gesamten Grubenarbeiter Englands in Kündigung stehen. Zu Beginn der nächsten Woche soll noch eine bedeutende Konferenz der

Grubenbesitzer und Bergleute einen letzten Versuch machen, eine Einigung zu erzielen. Kommanden Mittwoch wird der Internationale Bergarbeiter-Verein in London zusammentreten, um über die Haltung der kontinentalen Bergleute Beschluß zu fassen. Man glaubt an die Annahme einer Resolution, nach der die ausländischen Bergarbeiter den Export von Kohlen nach England verhindern sollen.

### Unruhen in China.

(Eigener Drahtbericht.)  
Charbin, 17. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) In der angrenzenden chinesischen Stadt Fudubjan drangen heute morgen 600 bewaffnete Revolutionäre in das Regierungsgebäude, erklärten, die Behörden habe das Volk zu wählen, verhafteten den Regierungschef, verlangten die Auslieferung der Kassen, Dokumente, Akten usw. Als man gegen sie vorging, leisteten sie Widerstand. Der hier wohnende Laotai verhandelte mit den Revolutionären.

Auktscha, 17. Febr. (Pet. Tel.-Ag.) Zwischen Revolutionären und Regierungstruppen hat in der Nähe von Schicho ein Kampf stattgefunden, in dem die Revolutionäre 20, die Regierungstruppen 40 Tote hatten. Die Regierungstruppen mußten sich zurückziehen und ließen eine Menge Waffen zurück.

### Juanjschitai ohne Jopf.

(Eigener Drahtbericht.)  
Peking, 17. Febr. Gestern hat sich Juanjschitai, der neugewählte Präsident der Republik China, den Jopf abzuschneiden lassen, und damit auch das äußere Zeichen der Mandjau-Knechtschaft abgelegt. Die Nationalversammlung beschloß darauf, daß Juanjschitai den Amtseid in Nanjing ablegt und wird Delegierte nach Peking entsenden, um ihn sicher in die Hauptstadt zu geleiten. Auch wird nach wie vor an der Bedingung festgehalten, daß Nanjing der Regierungssitz bleiben soll.

### Gleiches Recht für alle auf dem Panamakanal.

(Eigener Drahtbericht.)  
Newport, 17. Febr. Wie das „Journal Commerce“ aus Washington meldet, bereitet das Verkehrs-komitee des Repräsentantenhauses eine Vorlage vor, nach der Schiffe aller Völker gleiche Rechte auf dem Panamakanal eingeräumt werden und keine Bevorzugung amerikanischer Schiffe eintreten soll. Die Vorlage setzt den Kanalzoll auf höchstens 1/4 Dollars fest.

### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

(Eigener Drahtbericht.)  
Washington, 17. Febr. Das Kriegsgesamt hat die Verhaftung des Leutnants Field in El Paso angeordnet, weil er mit einer Abteilung Soldaten auf der Straßenbahn verweilt in mexikanisches Gebiet hineingefahren war. Der Vorfall ereignet in Juarez großes Aufsehen.

Newport, 17. Febr. Die Kongreßmitglieder aus Texas verlangen der „Frl. Jg.“ zufolge von Last eine neue Mobilisierung, in dessen ist, nach einer Meldung der „Newport Times“, Last entschieden dagegen. Knox werde Madero einen dreitägigen Besuch machen und Mexiko der amerikanischen Freundschaft versichern.

### Sensationseller Diebstahl.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 17. Febr. Ein Aufsehen erregender Diebstahl beschäftigt seit einigen Tagen die Kriminalpolizei. Am 9. Februar wurde in der Potsdamer Straße ein Dreirad gestohlen, auf dem sich 3 Bände Akten der General-Ordnungskommission befanden. Sie sind deshalb von besonderem Wert, weil in ihnen zahlreiche Schriftstücke mit der Unterschrift Kaiser Wilhelms I. enthalten sind. Dem Dieb war es zweifellos um das Rad selbst zu tun, da er von der Wichtigkeit der Akten kaum eine Ahnung hat. Bis jetzt hat man von dem Räuber keine Spur.

Wien, 17. Febr. Herzog Albrecht von Württemberg ist heute früh aus Stuttgart eingetroffen.  
Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „Kleine Journal“ meldet, tritt der bekannte Militär-Schriftsteller und Politiker Oberst a. D. Gädke am 1. März in den Redaktionsverband des „Kleinen Journal“ ein und übernimmt die Abteilung Politik und Militär. Gleichzeitig beteiligt er sich an den Vorbereitungen für das tägliche Erscheinen des Blattes, das am 1. Oktober beginnen soll.

### Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.



# Aus Baden.

## Hofbericht.

E. K. H. der Großherzog reiste heute vor- mittag von hier nach Schloß Berg in Luzern ab.

## Amfliche Mitteilungen.

### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gelassen, dem Bankier Gottfried genannt Fritz Cohen in Brüssel das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahninger Löwen, dem früheren evangelischen Kirchenfondredner und Kirchenältesten Johann Adam Michalek in Wor- burg die silberne Verdienstmedaille zu verleihen, der Frau Marie Luise Karstall v. Wie- berstein, Gemahlin des Kaiserlich deutschen Bot- schafters in Konstantinopel, die untertänigst nach- gesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihr verliehenen ersten Klasse der zweiten Ab- teilung des Königlich Preussischen Luifenordens, dem Bezirksamtman in Garmisch-Partenkirchen Herrmann Julius Theodor Guntzerl in Maaßen die ihm verliehenen Königl. Preussischen Orden 4. Klasse, dem Regierungsdirektor und kom- missarischen Bezirksamtman in Kamerun Ludwig Wippler des ihm verliehenen Königl. Preussischen Kronenordens 4. Klasse, dem Postingenieur Hermann Oehry in Wolfratingen des ihm ver- liehenen Königl. Preussischen Allgemeinen Ehren- kreuzes, dem Professor und Leutnant der Reserve im Königlich Bayerischen 1. Infanterie-Regiment Gottlieb Gohweiler an der Realschule in Ein- gen der ihm verliehenen Königl. Bayerischen Prinz-Regent-Luitpold-Medaille in Bronze am Bande der Jubiläumsmedaille, der Konzertfänge- rin Elise Siedert in Berlin der ihr verliehenen Königl. Preussischen Kronen- und Gotha'schen Me- daille für Kunst und Wissenschaft in Silber, dem Gartenbautechniker Friedrich Brahe in Mann- heim des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Kö- niglich Belgischen Kronenordens, dem Schloßver- walter Johann Vogt in Baden der ihm ver- liehenen goldenen Medaille vom Königlich Belgischen Leopold-Orden zu erteilen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat den Finanz- sekretär Hermann Frey beim Steuerkommissar für den Bezirk Karlsruhe-Stadt zum Steuerkom- missar für den Bezirk Durlach und den Finanz- sekretär Friedrich Kretsch bei dem Steuerkom- missar für den Bezirk Karlsruhe-Land zum Steuer- kommissar für den Bezirk Karlsruhe-Stadt ver- setzt.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger“ Bekannt- machungen über: Die staatsärztliche Dienstsprü- gung, Die Darmstädter Pferdemarktlotterie, Die Dreimalapothek in Freiburg i. Br.

## Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

**Beamtete der Militärverwaltung.**  
Huber (Karlsruhe), Stabsveternär der Landm. 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.  
Dr. Blum (Mühlhausen im Elß), Mager (Stodach), Unterapotheker des Beurlaubtenstandes, zu Oberapothekern befördert.

**Karlsruhe, 17. Febr.** Das „Gesetz- und Ver- ordnungsblatt“ für das Großherzogtum Baden Nr. 10 enthält: Bekanntmachung und Verordnung: des Mini- steriums der Finanzen; die Dienstleistungsordnung für die Beamten und Bediensteten der Großherzog- lichen Staatseisenbahnen betreffend; des Ministeriums des Kultus und Unterrichts und des Ministeriums des Innern: den Vollzug des Gesetzes vom 11. August 1902, die Erziehung und den Unterricht nicht vollsin- niger Kinder betreffend.

**Karlsruhe, 17. Febr.** Am 4. März d. Js. fin- det eine Versammlung der Obermeister und Vorstehenden der Fachvereine der Sattler- und Tapeziervereinigungen zur Grün- dung eines Landesverbandes im Büro der Hand- werksammer Karlsruhe statt.

**nc. Karlsruhe, 17. Febr.** Der Badische Lan- deswohnungsverein hält hier am Sonnt- ag, den 3. März, im großen Rathssaal, nachm. 3 Uhr beginnend, seine Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung verzeichnet folgende Punkte: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassensbericht und Feststel- lung des Voranschlags, 3. Vortrag von Dr. Hans Kampfmeyer, Karlsruhe, über: Die Geldbeschaf- fung für die gemeinnützige Bautätigkeit.

**Durlach, 17. Febr.** Ueberaus zahlreich war die Beteiligung bei der gestrigen Beerdigung des so unerwartet im Alter von 42 Jahren ver- storbenen Hauptlehrers Karl Aug. Kug. Von nach und fern waren seine Kollegen und Freunde sowie Mitglieder verschiedener Vereine herbei- geeilt. Galt es doch, einem Manne die letzte Ehre zu erweisen, der sich überall in seinen Bekanntheit- kreisen großer Beliebtheit und Verehrung er- freute. Als der Beerdigung im Oktober v. J. seine langjährige Hauptlehrerstelle in Wörschbach mit der in Durlach vertauschte, ahnte er kaum, daß schon nach viermonatiger Tätigkeit am neuen Wirkungsorte der Tod seinem Leben ein Ziel setzen würde. Eingeleitet wurde die Trauerfeier durch den Chor: „Verlaß mich nicht“, der vom Gesangsverein „Liederkranz“-Söllingen, dessen Di- rigent der Verstorbene sieben Jahre lang war, wir- kungsvoll zum Vortrag gebracht wurde. Nach der Einsegnung durch den kath. Stadtpfarrer sang die Lehrervereinigung des Bezirks Durlach den Chor: „Ueber den Sternen wohnt Friede“, worauf der Geistliche dem Verstorbenen einen ehrenvollen Nachruf mitmete und an die Hinterbliebenen trostliche Worte richtete. Hierauf legten Kränze nieder: das Lehrerkollegium Durlach, die freie Lehr- vereinerung des Bezirks Durlach, der Erz- und Pflanzungs-Militärvereinsverband, der Gesangsverein „Liederkranz“-Söllingen, die Ortschulbehörde Wörschbach, der Gesangsverein, die Lehrerkollegen und ehemaligen Schüler von dort sowie seine Schülerinnen und Turnlehrer in Durlach.

**nc. Knieflingen (N. Karlsruhe), 17. Febr.** Dem Wunsch eines großen Teiles der Bürgerschaft ent- sprechend, trat der Gemeinderat mit dem Stadt- rat von Karlsruhe wegen Verzugs elektrifi- schen Stromes von dem städtischen Elektrizitäts- werks in Unterhandlungen. Der Bürgeraus- schuß gab seine Zustimmung und forderte den Ge- meinderat auf, eine baldige und für die Gemeinde möglichst günstige Lösung dieser Frage herbeizuführen. Eine längere Debatte rief der zweite Punkt der Tagesordnung, „Abwicklung des Schul- gebäudes“ hervor. Obwohl die Vertreter der libera- len und sozialdemokratischen Partei für Abwick- lung waren, wurde die Vorlage abgelehnt, da die Vertreter des Bundes der Landwirte geschlossen dagegen stimmten.

**Etlingen, 16. Febr.** Wegen ihrer Verdienste um das Gewerbe- und Handwerkerwesen, hat der Ge- werbeverein den beiden Mitbegründern Bank- direktor A. Limberger und Schlossermeister H. Glasfetter die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

**Pforzheim, 17. Febr.** In verflößerer Nacht gegen 11 Uhr ist in der Scheuer des Anwesens von Bäder- meister Clement in Brödingen auf bis jetzt un- aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, wel- ches sich auf das Anwesen des Landwirts Gottlieb Baier, Büchsenbronnstraße 8, ausdehnte und beide Anwesen bis auf die Umfassungsmauern zer- störte. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 22 000 M., der Fahrnißschaden etwa 7000 M. Die Feuerwehr Brödingen hatte den Brand gegen halb 4 Uhr früh soweit gelöscht, daß sie, mit Ausnahme der Mannschaft der Weilerlinie, abziehen konnte. Bei diesem Brand wurde beim Freimachen der Straße der Schuhmann Stall von Brödingen gegen halb 12 Uhr von dem Kettenmacher Hermann Aufselmet durch drei Messerstücke in die Hüftengegend erheblich verletzt, so daß er ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

**Friedrichsdorf (N. Schwetzingen), 17. Febr.** Der in den 50er Jahren stehende Landwirt August Ries, Besitzer des „Bad. Hof“, wurde von einem schwe- ren Unglück betroffen. Auf der Fahrt nach Etlingen mit seinem Führer bemerkte er ein ihm entgegen kommendes Automobil und wollte von seinem Wagen absteigen, um seine etwas unruhigen Pferde zu halten. Ries muß aber an dem Wagen hängen geblieben sein und kam unter diesen Umständen zu schweren Kopfverletzungen wurde der Berührungspunkt von dem Automobil nach seiner Wohnung gebracht.

**nc. Etlingen (N. Schwetzingen), 17. Febr.** Die Leiche des verheirateten Postboten Herold von hier wurde aus dem Rechar bei Feudenheim ge- ländert. Er hatte sich seit etwa 8 Tagen von seiner Familie entfernt. Unregelmäßigkeiten, die zu seiner Entlassung führten, und Schuldennachen dürften die Motive zur Tat gewesen sein.

**Weinheim, 17. Febr.** In Ibersheim wurde st. „Hölg. Tagel.“ aus dem Rhein die Leiche eines dort getöteten Mannes im Alter von 40 bis 50 Jahren gezogen. Der Sargträger trug die Buchstaben M. G. Man vermutet, daß es die Leiche des seit Wochen ver- missten Professors Michael Glock von hier sei.

**h. Baden-Baden, 17. Febr.** Der hiesige Stadtrat hat bezüglich Offenhaltung des hiesigen Inhalato- riums im Winter sein Gutachten an die Bad- anstalten-Kommission dahin abgegeben, daß es für die türkischen Interessen sehr willkommen wäre, wenn das Inhalatorium im Winter geöffnet bliebe. Die Schließung des Inhalatoriums im Winter sei immer als eine empfindliche Lücke in den türkischen Ein- richtungen empfunden worden, zumal die Vermeidung der Kurmittel auch im Winter empfohlen und für die Winterferien ebenfalls Propaganda gemacht wird.

**er. Bademeyer, 16. Febr.** Ein in einer hiesigen Gärtnerei beschäftigter Lehrling schlief in seinem Zimmer am Tische sitzend bei einer brennenden Petroleumlampe ein. Ohne zu erwachen, warf er die Lampe im Schlafe um; seine Kleider fingen Feuer und erst durch den dadurch entstandenen Rauch erachte er. Er hatte noch die Gesteige- genwart, sich seines brennenden Rockes zu ent- ledigen, zog sich aber dennoch erhebliche Brand- wunden zu, die seine Ueberführung in das Müll- heimer Spital nötig machten.

**Emmendingen, 17. Febr.** Eine historische Persönlichkeit, der Altstadtschreiber, Chr. Rich. Peter in Knieflingen, eine weit über die Grenzen des Breisgaus hinaus bekannte Persö- nlichkeit, wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Der im Alter von nahezu 80 Jahren Verstorbene war ein Veteran von 1848 und der letzte der ehem. roten oder Weißdrögen, die Groß- herzog Friedrich I. auf seiner Flucht nach Karlsruhe zum Schutz begleitet hatten. Der Entschlafene wurde aus diesem Grunde bei vielen Kriegerver- einparaden vor Großherzog Friedrich I. von dem kaiserlichen Hofkapellmeister und auch sonst wiederholt ausgezeichnet. Peter stand lange Jahre im Dienst der Gemeinde Knieflingen und war im Be- sitz verschiedener Verdienstmedaillen.

**Singen a. S., 17. Febr.** Einer größeren Schmugglergesellschaft, die zum Teil hier, zum Teil in Knieflingen ihr Domizil hat, ist man auf die Spur gekommen. In Knieflingen, wo man in einem Hause auf dem Heuboden etwa 60 Pfund Saccharin entdeckte, wurden bereits Ver- haftungen vorgenommen. Auch sind hier eine ganze Reihe Personen, die des Schmuggelns in gleicher Sache verdächtig sind, verhaftet worden.

**Bad. Rheinfelden, 17. Febr.** In der chemi- schen Fabrik Natrium wurde ein Italiener von einer Transmission erfaßt und mehr- rezemal herumgeschleudert. Dem Verunglückten wurden beide Arme und ein Bein gebrochen, an- scheinend erlitt er auch innere Verletzungen.

## Aus dem Stadtkreise.

**Im Colosseum** gibt es gelegentlich des Spielplan- wechfels eine leibhaftige Theaterpremiere. Die nächsten 14 Tage hat das Deggische Oberbayerische Bauerntheater Gastrecht und wird, nach dem ersten Abend seines neuerlichen Hierseins zu schließen, allabendlich volle Häuser erzielen. Es machte uns mit einem Stück „Der heilige Rat“, Komödie aus dem Volksleben in 4 Bildern von Ludw. Gang- hofer, bekannt. Der Dichter, welcher der Ur- aufführung mit seiner Familie anwohnte, konnte sich von dem starken Erfolg seines Werkes über- zeugen und vor dem Publikum verneigen. Auf den Inhalt sei hier nicht näher eingegangen. Doch sei festgestellt, daß Ganghofer einen dankenswerten Stoff geschickt behandelt und mit der ihm eigenen Reife und Sachkenntnis dramatisiert hat. Alle Vorgänge sind gut gezeichnet und zum Teil in ein gefälliges poetisches Gewand gekleidet wor- den. Freilich schleppt sich die Handlung manchmal nur mühselig weiter, doch könnte durch Striche und Zusammenziehen noch manches leicht verbes- sert werden. Die Menschen, die Ganghofer uns zeigt, haben alle Blut und Leben, jene Würdeleucht und Charakterstärke oder den Humor und die Persönlichkeit, die für manche Bauerngestalten typisch sind. Es gibt fast keine überflüssige Figur, alles Leben ordnet sich organisch in den Gang der Komödie. Nur scheint uns eben der Ort der Auf- führung in mancher Hinsicht nicht der rechte zu sein. In einem neutraleren Orte als dem Varietö, wo man sich nur amüsieren will, hätte das Stück doch nachhaltigeren Erfolg gehabt. Ich meine, das Re- pertoire des Bauerntheaters ist so reichhaltig, daß es um Stücke nicht verlegen sein kann. Wenn es Herrn Ganghofer eine G.älligkeit erweisen wollte,

ist das immerhin ein gemagtes Experiment. Man bleibe bei den bewährten Sachen, in denen das Bauerntheater einzig ist, Medaille, Erste Klasse usw. Die Aufführung war mustergrütig und trug einen großen Teil zum Erfolg bei. In erster Linie sind zu nennen: Herr Hertl (Mettenleitner), Frau Anna Degg (Magdalen), Dir. Degg (Pfarrer) und Herr Hans Werner (Mathes). Ferner die Damen: Späth, Raab, Berner, die Herren: Weigl, Reiter, Lang usw. Die Regie des Herrn Hertl ist zu loben.

**Achtung Sportsleute!** Als Erster am Platze bringt der Weltkineamatograph vom 19. bis 24. Fe- bruar 1912 den Sportfilm „Die Schneeschuhwettläufe 1912 auf dem Feldberg“.

**Klavierabend Lambrino.** Man schreibt uns: Télémaque Lambrino, Klaviervirtuose, ist wohl derjenige der konzertierenden Künstler, der die meiste Fühlung mit den breiten Schichten des musikalischen Publikums hat, bildet er doch in her- vorragendem Maße das, was man eine „künst- leriiche Persönlichkeit“ nennt. Wir lernen in Lambrino eine in ihrer überhäumenden musika- lischen Kraft und Empfindungswärme des Spiels den pianistischen Bahnen eines A. Rubinstein nach- wandelnde Künstlerindividualität kennen. Die sprödesten Partien einer Komposition beugen sich unter seinen Händen, mit Grauen erfüllende Schwierigkeiten zergehen vor seinem unüberfa- len Können in Nichts. Außerordentlich musikalisch beanlagt kennzeichnet sein Spiel von der pianis- tischen Seite aus ein überaus weiches Anschlag- den in dieser Weise niemals nur Studium, sondern in erster Linie die Natur verleibt. Im Jahre 1908 erhielt Lambrino die Berufung als Professor an das Kaiserliche Konservatorium zu Moskau. Den begehrtesten Beifall, den Télémaque Lambrino- nos Vorträge erregen, entfacht eine alles mit sich fortziehende eminente Kunst. Der Klavierabend Lambrinos findet am Montag, den 26. Februar, statt. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhand- lung Fr. Doert.

**Vermit.** Eine in der Grenzstraße wohnende 40- jährige Köchin hat sich aus ihrer Wohnung entfernt und ist bis jetzt nicht wieder dahin zurückgekehrt. Es wird befürchtet, daß sie sich ein Leid angetan hat, da sie in letzter Zeit Spuren von Geisteskrankheit zeigte.

**Ein Zusammenstoß zweier Kradfahrer** erfolgte Freitag nacht gegen 12 Uhr an der Kreuzung von Kaiser- und Badstraße. Beide Wagen wurden be- schädigt. Personen sind nicht verletzt worden. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, konnte noch nicht fest- gestellt werden.

**Anfall.** Am neuen Fabrikgebäude von Junker & Ruh stürzte der Mechaniker Schmitt beim Begehen eines Rahls etwa 12 Meter herunter und zog sich eine schwere Kniegürtelverletzung zu. Der Verunglückte wurde durch die städtische Rettungswache ins Dia- gnostikhaus gebracht.

## Aus Vereinen und Versammlungen.

**—v. Deutscher Verein für Volkshygiene.** Ueber das Thema: „Ferienkolonien und ihre Bedeutung für die Volksgesundheit“ sprach am 15. Februar Hofrat Dr. Doll, hier. Der Vortragende führte etwa folgen- des aus: Das Wesen der Ferienkolonien besteht darin, daß unheilvolle, schwächliche oder krankliche, aber nicht wirklich trante Schulkinder gruppenweise während der Sommerferien aus den großen Städten in hygienisch begünstigte ländliche Gegenden zu einem drei- bis vierwöchentlichen Aufenthalt bei guter träftiger Ernährung versetzt werden. Dieses schöne Wohltätigkeitswerk reiht sich als wesentlicher Bestand- teil ein in unsere modernen humanitären und speziell hygienisch-prophylaktischen Bestrebungen. Für die Ferienkolonien eignen sich demnach arme Kinder, die entweder von einer schweren Erkrankung sich erholen sollen oder solche, die infolge ihrer schwächlichen Kon- stitution oder erblichen Belastung für später gesund- heitlich, besonders bezüglich Tuberkulose, gefährdet er- scheinen. Neben diesem direkt gesundheitlichen Nutzen der Ferienkolonien kommt der erzieherische Wert, ins- besondere auch auf dem Gebiet einer gesundheits- gemäßen Lebensführung, durch das Vorbild eines ge- ordneten Gemeinschaftslebens sehr wesentlich in Be- tracht. Die körperliche Förderung der Kinder in den Ferienkolonien findet einen zahlenmäßigen Ausdruck in den fast regelmäßigen und beträchtlichen Zunahmen des Körpergewichts, wie sie an vielen Orten u. a. auch bei den Karlsruhe Kolonisten immer wieder fest- gestellt werden können. Nach der ersten Anregung, die aus der Schweiz kam durch Pfarrer Bion in Jürich 1878, hat das Kolonienwesen in Deutschland einen ganz gewaltigen Umfang angenommen, ein Beweis, daß einem dringenden Bedürfnis ent- sprochen und ein wirksamer Nutzen geschaffen wird. Es haben im Jahr 1909 260 Vereine und Komitees in 184 deutschen Städten sich mit Kolonienpflege be- setzt. Der weitere Ausbau des Kolonienwesens hat verschiedene Wege, z. T. bedingt durch örtliche Ver- hältnisse, eingeschlagen. In den Hanfsäbarten hat man das System der Einzelpflege, wobei die Kinder in kleinen Gruppen (zwei bis vier) in Bauernfamilien untergebracht werden. Das gebräuchlichste System (auch in Karlsruhe) ist das der Volkskolonien. Dabei werden Verbands- von etwa 20 Kindern unter Lei- tung von Lehrern in Gasthäusern auf dem Lande oder in Gebirge untergebracht. Vielfach, wo die Mittel es gestatten, ist man zur Erwerbung oder Erbauung eigener Ferienheime mit Verpflegung in eigener Re- gie übergegangen. Hier beschränkt sich der Betrieb dann nicht mehr auf die Ferien allein, sondern er- streckt sich über den ganzen Sommer. Eine Art Mittelweg stellen noch die Stadt- oder Halbkolonien dar. An Gestalt der Waldspiele sind sie auch seit 1908 in Karlsruhe in Anwendung. Die Kinder bie- hen dabei in Wohnung bei ihren Eltern, werden aber während des Vormittags in größeren Verbänden von einem Lehrer zum Spielen und Tummeln in den Wald geführt und erhalten dazu reichliches erstes und zweites Frühstück. Auch hierbei sind die Resultate nach den Gewichtszunahmen zu schließen durchaus günstig. Alles in allem sollte gezeigt werden, daß die Ferienkolonien an ihrem guten Teil an den großen volkshygienischen und sozialen Aufgaben der Gegenwart mitarbeiten und daß sie deshalb der För- derung und Unterhaltung in hohem Maße wert sind.

**—v. Der Karlsruhe Liederkranz** veranstaltet heute Sonntag abend in den Räumen der Festhalle sein Kostümfest, dem die Idee eines Internatio- nalen Faschings-Karnevals in Alt- hidelberg zugrunde gelegt ist. Nach den ge- troffenen Vorbereitungen zu schließen, verspricht auch diese Veranstaltung sehr originell und vor allem leb- haft und humorvoll zu werden und erfreut sich sicher wie immer einer zahlreichen Beteiligung.

**—v. Beierheimer Karneval.** Nachmals schwingt die Karnevals-Gesellschaft des „Beierheimer

Turnerbundes“ ihr närrisches Szepter. Und zwar geht dem eigentlichen Faschingstrübel im „Söwen“ ein großartiger Umzug voraus. Alles was edlen Karren- sinn hat, wird von Hochherzogabden dem Präsidenten Hermann I. gebeten, sein gewöhnliches Pflüsterheim mit närrischen Emblemen und Fahnen zu schmücken. Der Zug wird auch das Nachbarreich Wulach besuchen. Zur Teilnahme am Zug sind von Karlsruhe aus mancherlei Wagen, Gruppen usw. zu erwarten. Die größten Kapazitäten nehmen daran teil. Der närrische Präsident nimmt an, daß sich alle übrigen Vereine nach der Devise: „Allen wohl, Niemand weh“, auch ohne Extraeinladung stramm am Festzug beteiligen. Die Gruppen- und Einzelmasken haben ihr Stand- quartier und Abgangspunkt am „Beierheimer Hof“.

## Standesbuch-Auszüge.

**Eheaufgebot:** 16. Februar: Hellmut Krüger von Rulchow, Ingenieur in Mannheim, mit Frieda Baitsch von Etlingen.

**Eheschließungen:** 17. Februar: Karl Budde von Wiescherhöfen, Schriftföher hier, mit Elisabeth Ait- mann von Etlingen; Heinrich Bessler von Schluchtern, Bäcker hier, mit Emma Bopp von Ab- stadt; Karl Knörzer von Neuntirchen, Tagelöhner hier, mit Regina Weiß von Eppingen; Friedrich Salankki von Peterswalde, Sergeant hier, mit Susanna Wagner von Wiesloch; Albert Butcher von Stetten, Kaminfeger hier, mit Anna Göder von Achern; Karl Sängler von Rheinbischhofheim, Blechmer hier, mit Magd. Fuhs von Heidesheim; Martin Bertsch von Bietigheim, Sergeant hier, mit Theresia Dohs von Böllersbach; Franz Werthe von Emdingen, Hilfswagenrennent hier, mit Theresia Kraus von Lu a. Rh.; Herm. Straub von hier, Packer hier, mit Christiane Weinzer von Durlach; Aug. Steiger von Heidesheim, Tagelöhner hier, mit Hermine Santo von Densbach.

**Geburten:** 11. Februar: Richard Bertold, Vater Rich. Schmitt, Schneidermeister. — 12. Februar: Walter August Karl, Vater Otto Schöpf, Bahnstema- rter. — 13. Februar: Anton Alfons, Vater Albert Mal, Postbote. — 14. Februar: Ernst Georg Ludwig Erich und Gerhard Johannes Emil Georg, Zwillinge, Vater Erich Krone, Kaufmann; Friedrich Bern- hard Ludwig, Vater Ludw. Jepp, Schuhmann; Friedrich, Vater Friedrich Höder, Bureauhilfe. — 15. Februar: Wilhelm Leopold, Vater Wilh. Beh- mann, Fuhrmann. — 16. Februar: Rosa, Vater Eug. Dittmann, Chauffeur; Anna Florentine, Vater Theodor Razzino, Gipler.

**Todesfälle:** 16. Februar: Agathe Szimnoff, Ehefrau des Buchbinders Konrad Szimnoff, alt 41 Jahre; Karl Schill, Schlosser, Ehemann, alt 34 Jahre; Berta Kiffel, Ehefrau des Monteurs Karl Kiffel, alt 40 Jahre.

**Beerdigungen** und Trauerhaus erwachsener Ber- storbenen. Sonntag den 18. Februar 1912. 10 Uhr: Aug. Eglau, Verwalter a. D., Firtel 28. — 11 Uhr: Berta Kiffel, Monteurs-Ehefrau, Glud- straße 3, 5. Stod. — 12 Uhr: Karl Schneider, Schüler, Leopoldstraße 19, 2. Stod. — 2 Uhr: Ferd. Maich, Leichenhauer, Schloßplatz 15. — 1/3 Uhr: Luise Bürg, Bureauverleher-Ehefr., Kurven- straße 5, 3. Stod. — 3 Uhr: Marie Goddum, Rechnungsrats-Witwe, Karstraße 90, 4. Stod.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)  
Sonntag, den 18. Februar.

- Colosseum, 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Residenztheater, Vorstellung.
- Welt-Kineamatograph, Vorstellung.
- Kaiser-Kineamatograph, Vorstellung.
- Metropol-Theater, Vorstellung.
- Zentral-Kino, Vorstellung.
- Zeughaus, Vorstellung.
- Kaiser-Panorama, Öffnet von 11 bis 10 Uhr.
- Männerturnverein, Form. Turnspiele Geyzlerplatz.
- Turngemeinde, Vormittags Spielrege Engländerplatz bzw. Zentralturnhalle.
- Fußballklub Rhön, 1/3 Uhr Spiel gegen F.C. Nordheim.
- Zum Kleinen, 4 Uhr Konzert.
- Café-Restaurant Grüner Baum, Karnevalistisches Konzert.
- Karlsruhe, Akademie, Frühchoppen-Konzert.
- Café Bauer, 4-7 und 9-3 Uhr Konzert.
- Café Windhof, 4-2 Uhr Konzert.
- Kolosseum-Restaurant, 11 Uhr Frühchoppen-Konzert.
- Bürgerbräu, Karneval-Konzert.
- Karnevalgesellschaft Badenia, 11 Uhr Früh- choppen-Konzert, alte Brauerei-Kammerer.
- Hotel Hotelhaus, 11-1 und 4-12 Uhr Konzert.
- Schloß Friedrichsruhe, Frühchoppen-Konzert.
- Neuer Kaiserhof, 4 Uhr Karnevalistisches Konzert.
- Restaurant Grünwald, 4 Uhr Karnevalistisches Konzert.

## Besondere Veranstaltungen

- in der Woche vom 18. bis 24. Februar 1912.  
Sonntag, den 18. Februar 1912:  
4 Uhr: Eintritt, Kinderfest. 6-8 Uhr Tanzunter- haltung.  
4 Uhr: Turnerbund Biertheim, Gasthaus zum Söwen, Damen- und Fremdenbesuch.  
4 Uhr: kath. Dienstbotenverein, Faschingsfeier im St. Annahaus.  
5 Uhr: Männergesangsverein, Köhler Krug, Mastenball.  
8 Uhr: Söwenklub, Festball, Kostümfest.  
8 Uhr: Ga. Gemeindehaus der Südstadt, Theaterauf- führung „Der Doriger“.  
Stadt, Ausstellungshalle, Karneval-Ausstellung.  
Montag, den 20. Februar 1912:  
8 Uhr: Beierheimer Fußballverein, Vereinslotto, Kostümfest.  
8 Uhr: Fußballklub Rhön, Restaurant Ziegler, Kostüm- fränschen.  
8 Uhr: Wohltätigkeitsaufführung im St. Annahaus.  
1/2 9 Uhr: Gesangsverein Badenia, Festball, Kostümfest.  
1/2 9 Uhr: Arbeiter-Diskussionsklub, Eintritt, „Lustiger Abend“.  
Mittwoch, den 21. Februar 1912:  
1/2 9 Uhr: kath. Frauenbund, St. Agneshaus, Hirsch- straße 55 b, Vortrag.  
Samstag, den 24. Februar 1912.  
1/2 9 Uhr: Militärverein, Festball, Kostümfest.

Bäder - Waschlötten - Beleuchtungskörper.  
Automatische Warmwasser-Anlagen.  
**Emil Schmidt & Cons.** Karlsruhe  
Ingenieur. Ausstellungsraum: Kaiserstr. 208. Büro: Bahnhst. 2.

# Darlehen

werden in jeder Höhe, von 30 Mk. an, an Leute jeden Standes auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft etc., hergegeben

**Privatvermögens-Verwaltung.**  
H. Diehl, Friedrich. Telefon 260.  
Weiter sind Hypothekengelder frei.

## Kapitalien

### 10000 Mark

auf 1. Hyp. ganz od. geteilt sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 3715 ins Tagblattbüro erbeten.

## Darlehen

bis zu 800 Mk. direkt vom Selbstgeber (Privatmann) auszusuchen gegen Sicherheit, sowie Abschluss einer Lebensversicherung. Streng diskret und durchaus reell. Keine Vorposten u. dgl. Nur Leute in sicherer Lebensstellung u. hoh. Einkommen finden Berücksichtigung. Beamte bevorzugt. Offerten unter Nr. 3725 ins Tagblattbüro erbeten.

### Wer Geld braucht,

bis zu den höchsten Beträgen, auch Hypotheken 1. u. 2. Stelle, wende dich sofort an **A. Weiss & Co.**, Bankgeschäft, Köln a. Rh., Rudolfplatz 5.

## Darlehen u. Besoldungsstellen

schnell und streng reell.

**Mag. Förger, Amalienstr. 65, part.**  
Welcher Privat- oder Geschäftsmann leih **1000 Mark** zur Gründung eines Geschäftes auf Möbelverpachtung. Offerten unter Nr. 3717 ins Tagblattbüro erbeten.

### 17000 - 18000 Mark

werden auf 2. Hypothek von Selbstgebern von nur pünktlichem Zinszahler sofort oder später aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 3726 ins Tagblattbüro erbeten.

### 10000 bis 12000 Mark

werden auf ein Privathaus im westlichen Stadtteil an sehr pünktlichen Zinszahler als 11. Hypothek auf 1. April oder später gesucht. Näheres durch **August Schmitt**, Hypothekenbüro, Hirschstraße 43. Telefon 2117.

## Zur

Aufnahme einer epochenmachenden, interessanten, hochrentablen, leicht verkäuflichen, von Autoritäten und Fachleuten geprägten und anerkannten **Erfindung** wird ein Teilhaber (arbeitsfreudiger, energischer und zielbewusster Kaufmann) mit ca. 3000 Mk. gesucht. Risiko ausgeschlossen. Anfragen unter Nr. 3720 befördert das Tagblattbüro.

## Offene Stellen

### Weiblich

### Junges Fräulein,

stenographisch, f. Schreibmaschinen- und Kontorarbeiten für ein Büro im Südwesten gesucht. Eintritt sofort. Bessere Schulbildung und gute Auffassungsgabe erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und der Familienverhältnisse unter Nr. 3704 an das Tagblattbüro erbeten.

### Männlich

### Maschinenschreiberin

findet sofort Stelle zur Aushilfe oder dauernd. Anmeldungen Montag früh 7 1/2 Uhr: **Kronenstr. 24.**

### Suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

### Kontobarbeiterin.

**Burg, Kaiserstraße 239.**  
Gesucht wird auf 1. April ein Mädchen, das sein bürgerlich Kochen kann und etwas Hausarbeit übernehmen will. Vorzustellen vormittags bis 11 Uhr, nachmittags nach 5 Uhr bei Frau **Prof. Baish, Seminarstr. 11.**

### Gesucht wird auf

### Köchin,

1. März eine die ein Teil der Hausarbeit übernimmt. Näh. Zirkel 6, 2. Stock, links, morgens bis 11 Uhr und nachmittags von 4 Uhr an.

### Gesucht für 1. März eine zuverlässige

### Köchin

mit guten Zeugnissen. Zu erfragen **Moltkestraße 49.**

Per 1. März wird für kleinen Haushalt ein fleißiges, braves Mädchen gesucht: **Kronenstr. 15, 1. Treppe hoch.**

Auf 1. März ein Mädchen gesucht, das bürgerl. Kochen kann u. die übrige Hausarbeit mit verrichtet: **Veopoldstraße 49, part. Vormittags zu erf.**

Gesucht zum 1. März ein **Staubmädchen** mit Zeugnissen, welches schon bei Herrschaften gedient hat: **Gustavstraße 1 im 1. Stock.**

Gesucht wird zu kl. Familie gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, auf 1. März: **Parkstraße 13, 2. Stock.**

### Barkstraße 13, 2. Stock.

### Auf 1. März, spätestens 15. März

als Köchin ein einfaches, junges Mädchen, das schon etwas kochen kann und einige Hausarbeit übernimmt u. ein junges, sauberes Mädchen, das nähen kann, als Zimmermädchen. Näheres Frau von **Roß, Weinbrennerstraße 4.**

Zimmermädchen gesucht auf 1. März. Weiskopf, Büg., Serp. erf. Borzustellen Westendstr. 69, 1. St.

Ordnentliches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Zirkel 33 a, 1. Stock.

Gesucht wird auf 1. März ein tücht., braves Mädchen (nicht unter 18 Jahr.), für alle häusl. Arbeiten: **Herrenstr. 33 im 3. Stock.**

Suche auf 1. März solides Mädchen, 2 Personen, 4 Zimmerwohnung: **Kaiserstraße 88, part.**

Für kl. Haushalt wird ein junges, fleißiges Mädchen, das waschen u. etwas nähen kann, gesucht: **Kaiserstr. 24 II.**

Ein tüchtiges Mädchen, selbständig im Kochen u. Hausarb. wird zu 2 Pers. auf 1. März gesucht. Zu erfragen **Kaiserstraße 4a, 1. Treppe hoch.**

Auf 1. März braves, tüchtiges Mädchen gesucht, das gut bürgerl. kochen kann. Frau **Fabrikant Weber, Ettlingen.**

Gesucht ein verlässliches, zuverlässiges Fräulein, das kochen und nähen kann, als Stütze in kleinen, guten Haushalt. Mädchen vorhanden. Meldungen zwischen 9 u. 11 Uhr **Kaiserstraße 215, 2. Stock links.**

Tüchtiges, braves Mädchen mit guten Empfehlungen zu kleiner Familie auf 1. März gesucht. Gelegenl. d. Kochen zu erlernen. Näh. **Karl-Friedrichstr. 20 III.**

## Mädchen - Gesuch.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen vorkommenden Hausarbeiten unterzieht und etwas kochen kann, sofort gesucht: **Kronenstr. 36, 2. Stock.**

## Zimmermädchen.

Sehr reines, anständiges, junges Mädchen, das bügeln kann, auf 1. März in gutes Haus gesucht. Zeugnisse erforderlich. Sich melden zwischen 3 und 5 Uhr **Bismarckstr. 37, 3. Treppen.**

Für nachmittags wird ein sauberes und pünktliches Mädchen zu einem kleinen Stube gesucht. Zu erfragen **Sofienstraße 60, 2. Stock rechts.**

## Tüchtige Einlegerinnen und Falzerinnen

per sofort gesucht von **J. Langs Buchdruckerei, Waldstraße 13.**

Monatsfrau od. Mädchen, ganz unabhängig, (nicht so weit entfernt), wird gesucht. Näh. **Koonstr. 11, II.**

Eine tücht., saubere **Wäschefrau** wird gesucht. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

Eine tüchtige **Fuß-** sowie eine **Wäschefrau** finden dauernde Beschäftigung: **Kriegstraße 165 III.**

## Männlich

### Buchhalter oder Buchhalterin

für einige Stunden wöchentl. zur Führung der Geschäftsbücher gesucht. Off. m. Gehaltsangabe unter Nr. 3689 ins Tagblattbüro erbeten.

Betreuung eines eingef. erstklass. **Banartikels**

an leistungsf. Firma zu vergeben. Offerten unter **V. P. W. 40 an Rudolf Mosse, Wilm a. D., erb.**

Wir können Bewerbern auf allen Plätzen und im Ausland noch eine ganze Anzahl offener Stellen nachweisen. Vermittlung kostenfrei auch für Nichtmitglieder.

**Verein junger Kaufleute, e. V., Frankfurt a. M., Weidenstraße 12 I.**

## Niedergewandte Personen

(Herren und Damen), zum Auffuchen von Privaten gef. **Dauernde Tätigkeit bei sofortigen guten Verdienst.** Meldungen 9-10 und 5-6 Uhr **Hotel Geiß, Kronenstr., Zimmer 35.**

## Zahntechniker-Lehrling.

Junger Mann aus guter Familie kann zur gründlichen Erlernung der Zahntechnik bei hiesigem Zahnarzt jetzt oder zu fern einreisen. Offerten unter Nr. 3655 ins Tagblattbüro erbeten.

## Hausbursche.

Ein jüngerer Hausbursche kann sofort eintreten: **Kronenstr. 29.**

## Perfekte Stenotypistin

mit der Idealmaschine vertraut, zum Eintritt auf 1. März von größerer Fabrik gesucht.

Offerten unter Nr. 3723 ins Tagblattbüro erbeten.

## Fräulein

aus guter Familie mit Interesse für Kunst, möglichst kaufm. gebildet, in feines Ladengeschäft per sofort oder 1. März gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Alter u. möglichst Photographie unter Nr. 3716 ins Tagblattbüro erb.

## Unfall- und Haftpflicht.

Erfolgreiche, gut eingeführte Gesellschaft mit ausgedehntem Agentennetz sucht für das **Großherzogtum Baden** tüchtigen, in der Branche durchaus versierten und selbständig arbeitenden Inspektor gegen Fixum, Reisepesen und Provisionen. Geeignete Bewerber, die auch in der Lage sind, mit der Fabrikhandelsfirma zu verkehren, und welche von dem Generalagenten nach jeder Richtung hin unterstützt werden, wollen Offerten an Generalagent **W. Herrmann in Karlsruhe, Stefanienstraße 84,** einreichen.

## Lehrlinge

und zwar:

5 Gärtner	2 Bürstenmacher
9 Schneide	16 Bäcker
7 Flechter und Installateure	1 Konditor
1 Installateur	6 Metzger
2 Wagner	2 Herrenschneider
8 Sieb- und Drahtflechter	2 Damenschneider
1 Uhrmacher	6 Schuhmacher
3 Zahntechniker	12 Friseur
6 Buchbinder	1 Kürschner
12 Tapeziere und Dekorateur	4 Maurer
2 Sattler und Tazgiere	1 Zimmermann
10 Bau- und Möbelschreiner	4 Maler
1 Modellschreiner	3 Ladierer
1 Holzbohrer	7 Maler
1 Marqueteur	1 Dachbeder
1 Rüfer	1 Steinbruder (Lithograph)
1 Schriftsetzer	9 Kellner
4 Graveure	1 Musikinstrumentenmacher
2 Hafner (Formen)	10 Kaufleute
1 Metallgießer	1 Photograph

finden hier und anwärts mit Kost und Wohnung oder ohne Kost und Wohnung, aber gegen sofortige Vergütung, Lehrstellen.

## Lehrstellen suchen:

Kontoristinnen, Verkäuferinnen, Kleidermacherinnen, Modistinnen. Anmeldungen sind baldmöglichst erbeten an das

## Städt. Arbeitsamt Karlsruhe,

**Jähringerstraße 100** **Telephon 629.**

**Kaufmann. Personal** vermittelt kostenfrei die **Stellenvermittlung des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes, Pamburg, Holstenwall 3-5. Größter kaufmann. Verein.** Mehr als 122 000 Mitglieder.

## Stellen-Gesuche

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, das etwas kochen, nähen und bügeln kann sucht Stellung auf 1. März. Näheres Gottesackerstraße 35, partier.

Mädchen vom Lande, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung für sofort. Näh. **Dandstr. 49, part.**

Ein Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient hat, sucht auf 1. März Stellung. Näh. **Kelkenstr. 17, 5. St.**

Eine unabhängige Frau, die selbständig kochen, sowie der Hausarbeit vorleben kann, sucht Beschäftigung. Näh. **Herrenstr. 44, Hinterhaus, 2. Stock.**

Feingebildete Dame sucht Beschäftigung durch Vorlesen - deutsch, englisch, französisch. Offerten unter Nr. 3688 ins Tagblattbüro erbeten.

**Berf. Damenschneiderin** sucht noch Kundenschaft in u. außer dem Hause, Spez. in Jackenkleidern. Garantie für guten Sitz. **Rosa Walliser, Adamiestraße 71.**

**Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Offerten unter Nr. 3714 ins Tagblattbüro erbeten.

**Lehrstellen suchen:** Kontoristinnen, Verkäuferinnen, Kleidermacherinnen, Modistinnen. Anmeldungen sind baldmöglichst erbeten an das

**Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Jähringerstraße 100** **Telephon 629.**

**Kaufmann. Personal** vermittelt kostenfrei die **Stellenvermittlung des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes, Pamburg, Holstenwall 3-5. Größter kaufmann. Verein.** Mehr als 122 000 Mitglieder.

**Stellen-Gesuche** Ein Mädchen, 21 Jahre alt, das etwas kochen, nähen und bügeln kann sucht Stellung auf 1. März. Näheres Gottesackerstraße 35, partier.

Mädchen vom Lande, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung für sofort. Näh. **Dandstr. 49, part.**

Ein Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient hat, sucht auf 1. März Stellung. Näh. **Kelkenstr. 17, 5. St.**

Eine unabhängige Frau, die selbständig kochen, sowie der Hausarbeit vorleben kann, sucht Beschäftigung. Näh. **Herrenstr. 44, Hinterhaus, 2. Stock.**

Feingebildete Dame sucht Beschäftigung durch Vorlesen - deutsch, englisch, französisch. Offerten unter Nr. 3688 ins Tagblattbüro erbeten.

**Berf. Damenschneiderin** sucht noch Kundenschaft in u. außer dem Hause, Spez. in Jackenkleidern. Garantie für guten Sitz. **Rosa Walliser, Adamiestraße 71.**

**Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Offerten unter Nr. 3714 ins Tagblattbüro erbeten.

**Leuten- und Gitarre-** Unterricht außer dem Hause. Offert. unter Nr. 3697 ins Tagblattbüro erb.

**Vaut- (Gitarre), Zither-, Mandoline-** Unterricht erteilt **S. Kraft, Musiklehrer, Luisenstraße 69.** G. gründet 1898.

**Rind,** Mädchen, 2/4 Jahre alt, wird an liebevolle Leute in liebevolle Pflege gegeben. Näheres **Kaufstr. 20a IV.**

**Echter alter Malaga,** garantiert rein, direkter Bezug, 1/2 Fl. Mk. 1.-, 1/4 Fl. Mk. 1.80, 1/4 Ltr.-Fl. Mk. 2.30, offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

**Echter franz. Cognac** in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.

**Lipton-Tee** Pfd. 2.-, 2.60, 3.20, 3.80, 4.75, **Ceylon-Tee „Sühriger“** Pfd. 2.30, 2.60, 3.30, 3.50, 4.-, 5.-, 6.- **Tee Messer** Pfd. 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40, offene Tees Pfd. 1.60, 2.10, 2.50, 3.-, 3.50, 4.50, 5.-.

**CARL ROTH** **Schlafzimmer** in erstklassiger, höchster Ausführung, sehr preiswert. **Schlafzimmer** nußb. pol., mit 1.40 breit. Spiegel-schrank, gr. Waschtiselle, alle mod. Marmor-Aufsatz, Mk. 310.- **Schlafzimmer** eichen, mit 1.80 breitem Schrank, 2 Schubkästen, großer gr. Waschtiselle Mk. 270.- **Schlafzimmer** eichen, mit 1.20 breitem Schrank, großer Waschtiselle, alle mod. Glas Kristall-Gazette, Mk. 250.- **Eleg. Eisen-Bettstellen** für Erwachsene und Kinder zu äußerst billigen Preisen.

**Speisezimmer** in erstkl., hochfein. Ausführung. **Buffet** eichen, 1.40 breit, groß u. tief Mk. 140.- **Buffet** nußbaum poliert, 1.20 breit, jede gewünschte Garantie wird übernommen, Mk. 115.-

**Eichendielen** trockene, alte Ware, von 40 mm aufwärts, verkauft äußerst billig. **Eichen und Kirschbaum.**

**Möbellager und Möbelfabrikation** Ludwig-Wilhelmstr. 17, b. Durl. T.

**Färberei C. Kellmann** Rheinstraße 37. Annahmestelle: **Saubertstr. 2** Ecke Gerwigstraße. **Billige Preise. Tadellose Ausführung.**

**Für Vereine und Wirte. Saalpostkarten** 100 Stück von **Mk. 1.50** an. **Ernst Schüler,** Kunsthandlung u. Postkartenverlag **Kaiser-Passage 5.**

**Ronnefeldt's Thee** seiner **Bekömmlichkeit wegen bevorzugt** Niederlage bei **F. Mayer jun., Friedrichsplatz 7.**

**Eugen v. Steffeln Karlsruhe** Deutsche Möbeltransport-Gesellschaft **Eugen v. Steffeln** Großh. Bad. Hofspezialist **Karlsruhe 13.**

**Manufaktur, Weißwaren, Kleiderstoffe, Schürzenstoffe,** fertige Schürzen in jeder Größe, Herren- und Damenwäsche, Anzüge, Paletots, kaufen Sie gut und billig. **Weitgehende Zahlungsbedingungen.**

**P. Teicher,** Karl-Friedrichstraße 19 II.

**Harmonium** empfiehlt in grosser Auswahl **Ludwig Schweisgut,** Großh. Bad. Hoflieferant, **4 Erprinzenstrasse 4.**

**Briefmarken,** 20 000 verschiedene garantiert echt. **Prachtvolle Auswahlen** verschiedenster **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.

**Einrahmungen** von **Bildern etc.** **Eigenes Leistenlager.** **Ernst Schüler,** Kunsthandlung, **Kaiser-Passage 5.**

**Kaiser-Panorama** **Kaiser-Passage.**

**Einziges u. erstes Kunst- u. Bildungsanstalt dieser Art am Platz** vom 18. bis 21. Februar. **Schweden: Stockholm** und eine interessante **Wanderung** durch **Jämtland u. Lappland.** **Geöffnet Sonntags v. 11 bis 10 Uhr,** **Werktags von 2 bis 10 Uhr.**

**Für telephonische Bestellungen** und **Abbestellungen** von Anzeigen übernehmen wir keine Garantie. Wir bitten deshalb im Interesse der Auftraggeber, das **Telephon** nur **in dringenden Fällen** zu benutzen und uns den **Auftrag** noch schriftlich zu bestätigen.

**Geschäftsstelle des** **Karlsruher Tagblattes.**

**Verloren u. gefunden.** **Verloren** bei der Bauernherre des Künstlervereins eine **goldene Armbanduhr** (Zweigform). Abzugeben geg. **Belohnung** im Tagblattbüro.

**Kanarienvogel,** männlich, zugeflogen: **Ettlingenstr. 67 II.**

**Unterricht** **Klavier-Unterricht,** nach bewährter Methode, einschl. Theorie, erteilt musikalisch gebildete Dame bei mäßigem Preis: **Händelstraße 4** (Weißhald), 3. Stock.

**Das** **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.

**Das** **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.

**Das** **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.

**Das** **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.

**Das** **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.

**Das** **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.

**Das** **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.

**Das** **Büchlein** mit 40 bis 60 Bl. **Rabatt** unter allen Katalogen. **A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8** Einkauf. Tausch.